

**PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
DES IPZV  
LANDESVERBAND BAYERN  
AM 3. MÄRZ 2002  
IM HOTEL-RESTAURANT BAUER-KELLER  
IN GREDING**

Anwesende/Stimmberechtigte: s. beigefügte Anwesenheitsliste

**TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie Beschlussfähigkeit der Versammlung**

Um 14.16 Uhr begrüßt Thorsten Reinl die inzwischen namentlich erfassten, zahlreichen Delegierten des IPZV LV Bayern, die fristgerecht eingeladen wurden. 9 von 11 Regionalverbänden sind vertreten und somit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig. Zunächst erklärt Thorsten Reinl das mit der nun gültigen Satzung neue Stimmverfahren mit Stimmkarten. Jeder Delegierter erhält einen Block mit mehreren farbigen Stimmkarten. Abstimmungen werden weiterhin per Akklamation durchgeführt, allerdings mit der obersten (heute blauen) Stimmkarte in der Hand. Sollten im Verlauf der Sitzungen geheime schriftliche Abstimmungen nötig werden, so kann eine farbige Karte des Blocks hierfür als Stimmzettel verwendet und eingesammelt werden. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass stimmberechtigte Mitglieder von Gästen/nicht stimmberechtigten Mitgliedern unterschieden werden können. Es sind 59 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

**TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**TOP 3 – Genehmigung der Protokolle**

- a) Protokoll vom 11.11.01 in Greding: wird bei 3 Enthaltungen genehmigt
- b) Protokoll vom 11.03.01 in Regensburg:  
M. Zoglmann behauptet, Winnfried Winnefeld sei seinerzeit als Freizeitwart kommissarisch bestimmt worden \*), was sich aber durch Herrn Winnefeld und andere Anwesende als nicht richtig erweist. W. Winnefeld klärt auf, dass er wohl gesagt habe, dass er zur Verfügung stehe, wenn sich niemand anderes fände, es jedoch aber zu keiner Abstimmung gekommen sei.  
M. Zoglmann bezweifelt weiterhin die Richtigkeit der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte, kann dies aber nicht belegen. Er stellt den Antrag, dass die Vorstandschaft Punkt 11 ff der Tagesordnung prüfen soll und sofern nötig die Reihenfolge korrigieren. Abstimmung: 13 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen, 42 Stimmen dagegen. Der Antrag wird abgelehnt. Ein weiterer Antrag von M. Zoglmann über das Abstimmungsverfahren wird seinerseits zurückgezogen.  
M. Kunert stellte zu diesem Thema vorher den Antrag, die Versammlung zu bitten, für den Fall dass in diesem Protokoll Abweichungen waren, diese zu sanktionieren. Er zieht diesen aber ebenso zurück, da er sich erübrigt.  
Die Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls lautet wie folgt:  
1 Gegenstimme, 8 Enthaltungen, 50 Stimmen dafür.

**TOP 4 – Bericht des Landesvorsitzenden und Kurzberichte der Ressorts**

- a) **Thorsten Reinl**  
Thorsten Reinl informiert die Anwesenden, dass die neue Satzung eingereicht wurde. Seit Ende Juni 2001 wurden die Internet-Seiten des LV eingerichtet. Seither gab es ca. 4.500 Seitenzugriffe. Die Homepage wird noch ausgebaut. Th. Reinl weist darauf hin, dass eine Veröffentlichung der Protokolle auf der Homepage freiwillig und als Dienstleistung anzusehen ist und bittet um Verständnis, wenn bis dahin ein längerer Zeitraum verstreicht. Er teilt mit, dass im vergangenen Jahr 2 Verbandsausschusssitzungen (Frühjahr/Herbst) und 3 Vorstandssitzungen stattfanden.

\*) wortlaut auf Antrag der MGV am 23.02.2003 geändert.

Er erläutert kurz die Situation der GmbH, deren Geschäftsführer Christian Schützel zum 31.12.01 gekündigt hatte. Außerdem trat Willi Prietzke als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Er klärt auf, dass Thomas Schiller zur Zeit Geschäftsstellenleiter ist, jedoch erst nach dem 16.3.02 zum Geschäftsführer der GmbH wird, nämlich erst, nachdem Christian Schützel entlastet wurde. Im übrigen beschreibt Thorsten Reinl die Stimmung im Dachverband als unruhig, was dazu führte, dass am Vortage (2.3.02) eine Sitzung des HVS stattfand, die sehr produktiv und aufgeschlossen verlief. Resultat der Sitzung ist, dass für den 16.3.02 zur Jahreshauptversammlung des DV weitestgehend eine Mannschaft vorgestellt werden kann, die sich dann zur Wahl stellen wird. So hat sich Florian Schneider, der seinen Rücktritt offiziell bekannt gegeben hatte, bereiterklärt, doch weiter im Amt zu bleiben. Nach wie vor fraglich bleibt, ob Andrea-Katharina Rostock wieder für das Amt des Bundeszuchtwartes kandidiert. Thorsten Reinl erläutert die Stimmverteilung im Dachverband. 50% der Stimmen für einen Landesverband erhält der Landesvorsitzende. Die übrigen 50% der Stimmen die Vorsitzenden der Regionalverbände, die aber auch ihre Stimme an dem Vorsitzenden übertragen können. Thorsten Reinl ruft die anwesenden Regionalvorsitzenden auf, möglichst den Weg nach Fulda am 16.03.02 zu finden. Die Nachfrage seitens Monika Grundl, ob Stefan Althans für das Amt des Bundeszuchtwartes kandidiere, beantwortet Thorsten Reinl dahingehend, dass eine Kandidatur wahrscheinlich ist.

Es entsteht eine Diskussion über die Gebühren für die Registrierung der Zuchtpferde, die allseits als zu hoch befunden werden. Th. Reinl klärt auf, dass durch die Beharrlichkeit von A.K.Rostock ein Vertrag mit World Fengur abgeschlossen werden konnte mit extrem günstigen Bedingungen. Der Unmut über \*)die hohen Zuchtgebühren wurde teils persönlich an Andrea K. Rostock abgeladen. Thorsten Reinl verweist auf das Gutachten, dass besagt, dass eine Reduzierung der Gebühren zur Zeit noch nicht möglich ist. Julia Schlögl versteht nicht, warum die Kosten so hoch sind, obwohl die Veranstalter im Vorfeld angehalten sind, wesentliche Vorarbeiten zu leisten und per Diskette an A.K. Rostock zu senden. Außerdem sei eine komplette Neuberechnung bei Wiedervorstellung eines Pferdes nicht richtig. Verwunderlich sei weiterhin, dass trotz Datenerfassung per EDV seit 1999 kein Jahrbuch Zucht mehr erstellt wurde, was von Thorsten Reinl mit Problemen beim Datenabgleich begründet wird.

W. Winnefeld appelliert an die Mitglieder, sich bei Zuchtfragen über ihren Landeszuchtwart beim Zuchtausschuss einzubringen. Im Augenblick ist der Dachverband an Verträge gebunden. Nach deren Ablauf werden neue Angebote eingeholt mit dem Ziel, niedrigere Gebühren zu erreichen.

Julia Schlögl regt an, dass die Dateneingabe nicht durch A.K.Rostock, sondern durch eine minderqualifizierte Bürokräft erfolgen könnte. Thorsten Reinl befürwortet den Ausbau einer solchen erweiterten Geschäftsstelle, die u. a. diese Aufgabe übernehmen könnte.

Als Freizeitwart im Dachverband kommen Chr. Heidecke aus Schleswig Holstein und Chr. Bornemann in Frage.

#### **b) Josef Schweigert**

Josef Schweigert berichtet über den aktuellen Stand in Sachen Ovalbahn München Riem. Einem Grundstücksanteil wurde seitens der Betreibergesellschaft zugestimmt. Die Investition für die Ovalbahn-Erstellung müsste der IPZV selbst tragen. Auch sind Fragen hinsichtlich Miet- und Pachtzins sowie zur Bahnpflege noch zu klären. Größter Vorteil ist die ideale Lage, unweit von Presse- und Medienzentren, mit S-Bahn-Anschluss nach München, herausragend geeignet für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Verhandlungen ziehen sich nicht zuletzt durch stetig wechselnde Geschäftsführer, doch die Zeit drängt und eine Entscheidung über die Finanzierung der Bahn muss schnellstmöglich getroffen werden. W. Winnefeld regt an, gegebenenfalls einen Sonderverein zu gründen, damit nicht alle Regionalvereine mit in der Sache drin hängen.

\*) Wortlaut auf Antrag der MGV am 23.02.2003 geändert.

**c) Sport – Sebastian Frisch**

S. Frisch verweist zunächst auf den ausführlichen Bericht während der letzten MGV im Herbst. Er nennt eine kleine Änderung der Durchführungsbestimmungen für die Bayerischen Meisterschaften dahingehend, dass der Landesverband die Schärpen selbst beschafft, um die Kosten angemessen zu halten. Er spricht nochmals kurz die Bayerischen Meisterschaften des Vorjahres an und weist auf die bereits im Mai in Kreuth stattfindenden Bayerischen Meisterschaften 2002 hin. Außerdem zitiert er aus dem aktuellen IPZV-Termin kalender die Termine, die für bayerische IPZV-Mitglieder von Interesse sind. Die Neuerungen aus dem Sportausschuss ergingen bereits per Post an die Sportwarte der Regionalvereine. Sebastian Frisch informiert die Anwesenden, dass er aus Zeitgründen beschlossen hat, sich kommissarisch durch Toni Amend unterstützen zu lassen bis zu den Neuwahlen im nächsten Jahr, zu denen er nicht mehr antreten wird. Anschließend ehrt er im Namen des Landesverbandes Irene Reber und Saskia Heumann (nicht anwesend) für ihre Leistungen auf der WM 01 mit einer Plakette und einem Strauss Blumen. Die Frage von M. Zoglmann, welche Beschlagsregelung zur Zeit greift beantwortet S. Frisch mit 23 mm.... Sebastian Frisch erläutert, dass angeregt wurde, einen Pferdewirt mit Fachrichtung Gangpferdereiten ins Leben zu rufen. Irene Reber plädiert dafür, dass dieser „Fachrichtung Islandpferde“ heißen sollte, zumal diese die Mehrheit unter den Gangpferden darstellen.

**d) Jugend – Katja Herzog**

Seit der MGV im Herbst 01 hat sich nicht allzu viel getan. Sie bittet zunächst J. Schweigert, das von ihm entworfene Sponsoring – Konzept für den Bayern-Kader zu erläutern.

Der Bayern-Kader soll

- einheitliche Kleidung mit Logo bekommen
- Trainings-Kurse bezuschusst bekommen

Es müssen vermehrt Sponsoren gefunden werden, da der LV im nächsten Jahr nur noch ein weitaus geringeres Jugend-Budget aufbringen kann.

Katja Herzog teilt mit, dass es einige kleine Änderungen und Vervollständigungen des Konzeptes gegeben hat und nennt die Kader-Termine für 2002:

- Wintertraining (Fasching) auf dem Lipperthof
- Bayerische Meisterschaften (Pflichtturnier – Sichtung für 2003)
- DJIM (Pflichtturnier mit Kaderbetreuung durch 1 Trainer)
- Österreichische Jugendmeisterschaften (Pflichtturnier – Förderung des Zusammenhaltes)

Training: Jeder Reiter bekommt 5 Einzelstunden bezuschusst: 10€ durch den LV, 3€ durch die Reitschule Lipperthof. Wenn nötig, wird im Herbst eine Sichtung durchgeführt.

Irene Reber stellt die Musterjacken für die Kaderleute vor, die von TOP REITER teils zum Null-Tarif, teils mit 10€ Aufpreis zur Verfügung gestellt werden.

Das Bundesjugendtraining findet vom 4 – 6.10.02 auf dem Schweinbachhof der Familie Hör statt. Thema wird Cavaletti-Arbeit und Springreiten sein. Informationen hierüber gibt es im Internet.

Das Protokoll der letzten Jugendausschusssitzung erging per Post an alle Jugendwarte. Aktuelles hierzu findet man auch in der gültigen Ausgabe des ISLANDPFERDES. Katja Herzog ruft dazu auf, bei Interesse mit ihr zu den Jugendausschusssitzungen zu fahren, da sie über 2 Stimmen verfügt, aber nur 1 Stimme einbringen kann.

Abschließend ehrt Katja Herzog die Erstplatzierten der DJIM 2001 mit einer Plakette und einer kleinen Aufmerksamkeit:

Freyja Puttkammer (anwesend)  
Andrea Vossen (nicht anwesend)  
Katharina Gruchenberg (nicht anwesend)  
Tanja Anglhuber (nicht anwesend)  
Marleen Stühler (anwesend)

Freyja Puttkammer bittet darum, Ehrungen zukünftig vorher bekannt zu geben, damit die Betroffenen auch kommen.

#### **e) Günther Schneider – Zucht**

Günther Schneider erläutert das Schema der „Talentbörse“. Der IPZV – Bereich Zucht würde ein Fachgremium erstellen, das talentierte Reiter zu talentierten Pferden bringen könnte. Basis ist ein Mustervertrag, der beinhaltet, wer welche Rechte und Pflichten hat. Wer Infos möchte, kann sich an Günther Schneider wenden. Zum Thema World Fengur kann er von einer Einigung berichten. Pferde ab der Leistungsprüfung 2000 werden in den World Fengur aufgenommen, was allerdings aufgrund des Datenabgleichs noch etwas dauern wird. Die Frage, was mit den vorher geprüften Pferden ist, kann nicht geklärt werden. Die Anerkennung der deutschen Materialprüfung international ist noch nicht vollzogen.

In Sachen DIV gibt es am 15. April eine Fortsetzung. Es gab Diskussionen im ZA über die Einordnung der Hengste. Auf dem ZA in Kassel gab es eine Abstimmung darüber, wie die Hengste einzuordnen sind. Demnach soll es zwei Kategorien geben (4Gang/5Gang). Die Einordnung erfolgt nach Endnoten. 10% der 732 Hengste sollten in ein Elitebuch kommen. Die Schwellennote wird dementsprechend festgelegt.

Monika Grundl ergänzt, dass die FN beschlossen hat, für Islandpferde eine bundesweite Zuchtbuchordnung zu erstellen.

- a) Hengstbuch II, alle Hengste, die reinrassig und gesund sind
- b) Basisbuch (alle geprüften)
  - wird unterteilt in Viergang (Note < 7,8, > 7,8) und Fünfgang (Note < 8,0 und > 8,0)
  - \*-Buch: 10% der besten Hengste
  - „Elite-Hengst-Buch“

Günther Schneider fügt ein, dass zu klären ist, wie Hengste behandelt werden, die sich über den Sport oder die Nachzucht eintragen lassen möchten.

Das Zuchtchampionat wird auf dem Wiesenhof stattfinden, wenn sich kein anderer Hof findet.

Weiterhin ehrt Günther Schneider die besten Zuchtpferde des Jahres 2001:

- Lyfting vom Lipperthof, 8,33 Gesamtnote
- Hrisla vom Auental, Dr. Heindl aus Köditz, Gesamtnote 8,06

Die Teller werden den Besitzern nachgereicht.

Ulrike Reisinger informiert die Versammlung, dass auf der Bayerischen Hengstschau am 20. April in Kreuth auch Hengste präsentiert werden können, die nur in Wurz zur Körung angemeldet sind. Dies wurde in der ZAB beschlossen.

Weiterhin wird auf den wichtigen Termin der Bundeshengstschau am 6. April in Kassel mit Züchertreffen hingewiesen. Günther Schneider dankt an dieser Stelle Ulrike Reisinger für ihre hervorragende und engagierte Arbeit in der Zucht Abteilung Bayern.

**f) Bericht der Kassenprüfer**

Manfred Kunert teilt auch im Namen von Herrn Dr. Heinrich Schroeter, der entschuldigt ist, mit, dass die Kasse sehr ordentlich und übersichtlich geführt wird. Unklare Kleinigkeiten konnten vor Ort geklärt werden. Es existieren noch alte Unstimmigkeiten aus den Zeiten des alten Vorstandes. So existiert eine Rechtsanwaltsrechnung über DM 2.590,- mit der Bemerkung: „Wie im Vorstand besprochen“. Ein Vorstandsbeschluss hierüber ist aber nicht aufzufinden. Vermutlich hängt sie zusammen mit der Satzungsänderung. Die Kassenprüfer schlagen vor, diesen Punkt auf sich beruhen zu lassen, da eine endgültige Klärung nicht möglich sein wird. Die zuviel gezahlten Beträge an Florian Schneider werden seinerseits zurück überwiesen, so eine Zusage des Betroffenen. Die Bilanz 99 der IPZV-Dienstleistungs- und Marketing GmbH liegt vor, die Bilanz 2000 steht noch aus. Nach der Bilanz von 1999 ist die GmbH als gesund zu bezeichnen. Die Kassenprüfer schlagen zusammenfassend vor, den Vorstand zu entlasten. Die Abstimmung erfolgt nach dem Kassenbericht durch Marianne Dokoupil.

**g) Bericht des Kassenführers**

Marianne Dokoupil erläutert ausführlich die finanzielle Situation anhand von Overhead-Folien. Dabei ruft sie die Vorsitzenden der Regionalvereine nochmals auf, für den Bereich der Jugendarbeit noch Förderungen einzubringen.

Diskussionen entstehen in der MGV über einen Betrag in Höhe von DM 1.197,96 aus den Bereichen „Mieten + Getränkeverkauf“, der die Miete für den Saal der MGV vom März 2001 darstellt und von den Anwesenden als deutlich überhöht angesehen wird.

**TOP 5 – Entlastung des Vorstandes**

Im Anschluss findet die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes, beantragt von Manfred Kunert, wie folgt statt:

2 Gegenstimmen  
8 Enthaltungen  
49 Stimmen dafür

**TOP 6 – Genehmigung des Haushaltsplanes 2002**

Marianne Dokoupil stellt anhand von Overhead-Folien den Haushaltsplan für das laufende Jahr vor. Demnach wird ein Minus von € 2.438,77 entstehen. Der LV ist also nicht mehr länger in der Lage, die Jugendförderung in diesem hohen Maße vorzunehmen. W. Winnefeld erklärt, warum der Anteil des Bundesverbandes so hoch erscheint und erläutert, dass pro Mitglied DM 20,- erhalten werden, davon DM 18,- Selbstkosten für die Zeitung „DAS ISLANDPFERD“ sind. Es bleiben dem DV gerade DM 2,-.

Über den Antrag auf Genehmigung des Haushaltsplanes 2002 wird wie folgt abgestimmt:

2 Enthaltungen  
57 Stimmen dafür  
keine Gegenstimmen

**TOP 7 – Ergänzungswahl des Öffentlichkeitsreferenten und Nachwahl des Freizeitleiters**

Da Thorsten Reinl nicht selbst von der Wahl betroffen ist, bietet er an den Wahlleiter zu machen. Eine Abstimmung hierüber erfolgt einstimmig, bei 1 Enthaltung.

Thorsten Reinl teilt mit, dass er keine Vorschläge für den Bereich Öffentlichkeitsreferent erhalten hat und fragt nach Vorschlägen aus der MGV. S. Frisch schlägt Gerda Kühn vor, die jedoch ablehnt. Nachdem keine weiteren Vorschläge erfolgen, schlägt Thorsten Reinl vor, den Auftrag an die Vorstandschafft zu erteilen, eine geeignete Besetzung zu finden. Ein Vereinsmitglied stellt den gleichlautenden Antrag, über den wie folgt abgestimmt wird:

2 Enthaltungen  
Mehrheit dafür  
keine Gegenstimmen

Als Freizeitwart schlägt Thorsten Reinl Franz Meier vor, der sich kurz vorstellt. Die Abstimmung erfolgt und Franz Meier wird bei

2 Enthaltungen  
mehrheitlich  
ohne Gegenstimmen

zum neuen Freizeitwart des LV-Bayern gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### **TOP 8 – Anträge, Sonstiges und Termine**

Elisabeth Menzinger berichtet von Schnüren, die in ihrer Region in „Reiterhöhe“ gespannt sind und bittet den neuen Freizeitwart darum, ähnlich wie der VFD für die Freizeitreiter gegen solche Dinge vorzugehen. W. Winnefeld stellt fest, dass es sich hierbei um eindeutige Verkehrsgefährdung handelt und Ansprechpartner hier die Polizei ist.

Thorsten Reinl teilt mit, dass keine schriftlichen Anträge vorliegen.

Katja Herzog reicht die Ehrung von Maximilian Stückert nach, der auf der DJIM im Fahnenrennen den ersten Platz erreicht hat und überreicht eine Plakette und ein kleines Präsent. Außerdem stellt sie kurz die anwesenden Kadermitglieder persönlich vor.

TERMINE 2002:

Thorsten Reinl zählt die bayerischen sowie bedeutenden bundesweiten und internationalen Termine auf und verweist auf die entsprechenden Veröffentlichungen im ISLANDPFERD und im Internet.

Julia Schlögel ergänzt mit der Bekanntgabe der wichtigsten Zuchttermine für 2002.

Um 17.10 Uhr wird die Versammlung beendet.

gez.  
Thorsten Reinl  
Landesvorsitzender

gez.  
Claudia Kimmel  
Schriftführerin